

3118/J XX.GP

der Abgeordneten Müller
und Genossen

an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Alkoholmißbrauch beim Bundesheer

Der jüngste Vorfall, bei dem ein alkoholisierter Unteroffizier in einer St. Pöltner Kaserne einen Kameraden angeschossen hat zeigt, daß Alkoholmißbrauch auch beim Bundesheer ein Problem darstellt

Es ist unbestritten, daß es in allen gesellschaftlichen Gruppierungen Alkoholprobleme gibt. Das besondere Gefahrenmoment beim Bundesheer besteht jedoch in der Kombination von Alkoholmißbrauch und Umgang mit scharf geladenen Waffen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Landesverteidigung die nachstehende
Anfrage:

1. Ist die Verwendung von geladenen Waffen für die Bewachung von Kasernen erforderlich?

Wenn ja, warum?

2. Ist es möglich, den Wachdienst mit geladener Waffe auf besonders gefährdete Bereiche (z.B. Munitionslager) zu beschränken?

3. Welche generelle Möglichkeiten sehen Sie, gegen Alkoholmißbrauch beim Bundesheer vorzugehen?

4. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um den Alkoholkonsum in Kasernen zu senken bzw. welche Gründe sprechen gegen ein generelles Alkoholverbot im Kasernenbereich?

5. Werden Sie sich für eine verstärkte psychologische Betreuung jener Soldaten einsetzen, die Alkoholprobleme haben und welche vorbeugenden Maßnahmen sind geplant?